

## Man sieht sich immer zweimal im Leben

Diesen Spruch kennen Sie bestimmt: „Man sieht sich immer zweimal im Leben“. Da haben zwei Menschen Ärger miteinander. Es kommt zu keiner Lösung. Dann hebt einer den Zeigefinger hoch und sagt zum anderen: Man sieht sich immer zweimal im Leben. Was will er damit eigentlich sagen? Oder: Zwei Menschen sind schon lange miteinander verfeindet. Plötzlich treffen sie sich bei einem Fest, ganz zufällig. Der eine sieht, dass es dem anderen richtig schlecht geht. Da freut er sich, reibt sich die Hände und sagt: Man sieht sich eben immer zweimal im Leben. Und was meint er damit? Das ist so ein Spruch, mit dem man auf Rache hofft, auf Genugtuung, auf Gerechtigkeit. Wenn du mir heute etwas Böses tust, dann warte nur ab. Wenn wir uns ein zweites Mal sehen, dann geht's dir selber an den Kragen. Man sieht sich nämlich immer zweimal im Leben.

Der Spruch ist eine Hoffnung. Aber eine falsche. Natürlich kann ich verstehen, dass man Gerechtigkeit will. Die will ich auch. Ich kann auch verstehen, dass man manchmal Rache will. Das kenne ich, ist aber eben falsch. Erstens sieht man sich im Leben oft gar nicht mehr - oder aber mehr als zweimal. Und zweitens ist der Wunsch nach Rache zwar verständlich, aber nicht richtig. Rache löst keine Probleme, sondern schafft neue. Gerechtigkeit ist da schon besser. Aber sie fehlt leider auch oft. Wie wir es nämlich drehen und wenden: Das Leben geht nicht auf. Es gibt keinen Ausgleich für alles. Viele Fragen bleiben offen. Manche Ungerechtigkeit wird leider nie ausgeglichen, auch wenn man sich sogar drei- oder viermal im Leben sieht. Viele Wunden heilen einfach nicht. Darum bleibt manchmal wirklich nur diese eine Hoffnung, liebe Hörer: Dass Gott eines Tages Gerechtigkeit schafft. Dass Gott einst ausgleicht, was das Leben nicht löst. Wer auf Gott hofft, muss nicht von Rache träumen.